

Hilferuf an Deutschland 1929

St. Georges - Kolleg Konstantinopel

Konstantinopel, den 26. Juni 1929

Das österreichische St. Georgs - Kolleg zu Konstantinopel - Galata wendet sich noch einmal an die deutschen Behörden und Verbände für das Auslandsdeutschtum und bittet inständig und dringend um eine Summe von womöglich 15 000 Mk., um zunächst wenigstens vier unbedingt notwendige Klassenzimmer bauen zu können. Seit Jahren wurde diese Bitte in Berlin vorgetragen, seit Jahren wurde Hilfe in Aussicht gestellt, aber ohne praktischen Erfolg. - Wir müssen unbedingt jetzt in diesen Ferienmonaten, Juli bis September 1929, den Bau ausführen, wenn nicht das Kolleg und damit ein sehr wichtiger Faktor der Förderung des Deutschtums in Konstantinopel den schwersten Schaden nehmen soll. Etwas Derartiges an Enge, Überinanderschachtelung, Zusammenquetschung in Gängen and Winkeln wie im St. Georgs - Kolleg, versichern alle Besucher noch nie gesehen zu haben. Das Kolleg unterrichtete im letzten Schuljahre 280 Knaben, davon 75 Ganz-Interne und 15 Halb-Interne. Es führt den Plan einer Handelsschule und besitzt türkische wie österreichische Matura-Anerkennung. Aber weil bei der übertriebenen Enge und Zusammendrängung aller Räumlichkeiten den Eltern fast nichts Angenehmes gezeigt werden kann, ziehen sich geldkräftige Familien leider immer mehr zurück, zum großen Schaden der Kollegshaltung, das viele Ermäßigungen, Stundungen, Zahlungsausfälle hinnehmen muss, und zum großen Schaden des Deutschtums, das sich damit zu Gunsten der französ., italienischen oder englischen Propaganda aus diesen einflussreichen Familien zurückzieht. - Von einer Rivalität zwischen deutscher Bürgerschule und österreich. St. Georgs-Handelsschule kann keine Rede sein, denn wenn im Stadtbezirk Konstantinopel 28 französische Schulen arbeiten können, werden wohl auch zwei, ohne sich gegenseitig Abbruch zu tun, in einer ein Million-Einwohnerstadt das Deutschtum vertreten können. Im Gegenteil, die beiden Anstalten stehen im besten Einvernehmen, ergänzen und unterstützen sich gegenseitig, wie es im Auslande ja besonders naheliegend and notwendig ist.

Die Erfolge zugunsten des Deutschtums sind für die Praxis ganz ausgezeichnete, wie alle Kollegskenner unumwunden zugeben. Die Kinder - größtenteils Orientalen, darunter manche Levantiner, nur wenige deutschstämmige - sprechen sehr bald deutsch, verkehren auf deutsch untereinander, behalten deutsche Sprache und Wirtschaftsbeziehungen zeitlebens. Man überzeuge sich nur in so manchen Geschäften Konstantinopels. Das vollständig zerkleinerte und



entkräftete Österreich kann uns unmöglich mit Geldmitteln beistehen; somit wenden wir uns dringend und vertrauensvoll an unsere Volksgenossen im Reich. Man spricht soviel von der Verbrüderung Deutschlands und Österreichs; somit tue man doch einmal etwas Praktisches, halte uns mit dieser verhältnismäßig kleinen Summe doch nicht Jahrelang durch Versprechungen hin und helfe uns jetzt gleich, wo wir ohne Geldmittel anfangen müssen zu bauen, wenn wir uns nicht selbst aufgeben wollen.

Die Kollegsleitung:

(Gez.) Dr. phil. Franz Hillinger,
Stempel Superior

Die Deutsche Botschaft in der Türkei würde es lebhaft begrüßen, wenn die Bestrebungen des St. Georgs Kollegs in Deutschland, zu notwendigen Bauarbeiten des Kollegs 15 000.-Mk. zusammenzubringen, erfolgreich sein würden.

Therapia, den 29. Juni 1929

Stempel Im Auftrage
(gez.) Tauchnitz